

L 7324-51	2	N Reichenbach	402 ha
Impressamergel-Fm. – Untere Felsenkalk-Fm.	Zementrohstoffe		
etwa 1 m {bis 150 m}	Schemaprofil R <sup>35</sup> 54 500, H <sup>54</sup> 88 600		
<p><b>Gesteinsbeschreibung:</b> Wechselfolge von Kalksteinen, Kalkmergelsteinen und Mergelsteinen, hellgrau bis grau.</p> <p><b>Analysen:</b> s. westlich benachbartes Vorkommen L 7324-50 und Vorkommen L 7324-75.</p> <p><b>Vereinfachtes Profil:</b> Schemaprofil von der Höhe des Dalisbergs in das westlich davon gelegene Hohental</p> <p>743,4 – ca. 725 m NN    Kalkstein, massig, hellbeige bis hellgrau (Unterer Massenkalk, joMu)</p> <p>– ca. 675 m NN    Kalkmergelsteine und Mergelsteine (Lacunosamergel-Formation, ki1)</p> <p>– ca. 655 m NN    Kalkstein, gebankt, mit Mergelsteinlagen (Wohlgeschichtete Kalk-Formation, ox2)</p> <p>– ca. 590 m NN    Kalkmergelsteine, im oberen Teil mit Kalksteinbänken (Impressamergel-Formation, ox1)</p> <p>– darunter Kalk- und Kalkmergelsteine und Tonsteine, sandig, eisenreich (Braunjura cl bis bj1) –</p> <p><b>Tektonik:</b> Im NE-Teil des Vorkommens („Zwierenteich“) quert eine NE–SW verlaufende, SE fallende Abschiebung mit einem vertikalen Verwerfungsbetrag von 10–25 m das Vorkommen.</p> <p><b>Nutzbare Mächtigkeit:</b> 90–160 m, meist um 140 m; bei Verwertung des Massenkalksteins am Top des Haarbergs (als Zuschlag) sind bis 170 m nutzbar. <b>Abraummächtigkeit:</b> Meist nur 0,5–2 m mächtiger Hanglehm und Hangschutt, im Bereich von Dolinen auch deutlich darüber. Auf der Hochfläche des Haarbergs bis zu etwa 20 m mächtiger Massenkalkstein.</p> <p><b>Mögliche Abbauerschwernisse:</b> Im Bereich der o. g. Abschiebung ist mit verstärkter Zerklüftung und Verkarstung zu rechnen; da die Abschiebung z. T. hangparallel einfällt, besteht in diesem Bereich erhöhte Rutschgefahr.</p> <p><b>Flächenabgrenzung:</b> Nach stratigraphischer Grenze zu den unterlagernden Mitteljura-Sedimenten, die unterschiedliche petrographische Zusammensetzung sowie höhere Eisen- und Silliziumgehalte besitzen.</p> <p><b>Erläuterungen zur Bewertung:</b> Die Ausweisung erfolgte anhand des Kartierbefunds unter Verwendung der GK 25v (BORNGRAEBER &amp; GEYER 1997); die grundsätzliche Eignung der Schichtenfolge ist durch früheren und heutigen Abbau dieser geologischen Einheiten auf der Schwäbischen Alb nachgewiesen.</p> <p><b>Sonstiges:</b> Am Hornteich, am Haarberg und nördlich Unterböhringen sind Naturschutzgebiete, am Wasserberg ist ein großflächiges FFH-Gebiet ausgewiesen.</p> <p><b>Zusammenfassung:</b> Die durchschnittlich rund 140 m mächtige Abfolge von Kalksteinen, tonigen Kalksteinen, Kalkmergelsteinen und Mergelsteinen der stratigraphischen Abschnitte Impressamergel- bis Lacunosamergel-Formation, welche markante Geländeerhebungen (Wasserberg, Dalisberg, Haarberg) nördlich von Reichenbach aufbauen, bietet ein großes Potenzial an Zementrohstoffen. Die Schichtenfolge dürfte im Mittel (durch geeignete Mischung der Kalksteine mit unterschiedlichen Tongehalten) den gleichen günstigen Kalkgehalt aufweisen wie das unmittelbar westlich benachbarte Vorkommen bei Auendorf (L 7324-50). Eine ca. 20 m mächtige Kappe von Massenkalksteinen könnte zur Gewinnung von Zuschlagstoffen (zum „Aufkalken“ der Rohstoffmischung) oder von Natursteinen für den Verkehrswegebau eingesetzt werden. Besonders geeignet für einen Abbau scheint der Nordteil des Vorkommens zu sein (fernab von Ortschaften und kaum einsehbar), wogegen der Südteil von Störungen durchzogen wird und am Südhang des Dalisbergs ein Naturschutzgebiet aufweist.</p>			